

Der heilige Severin

Person:

- vmtl. aus Italien
- reiches Elternhaus
- Ausbildung zum Mönch im Osten d. Reiches bei Einsiedlern
- 453 zog er von Pannonien nach Ufernorikum
- vllt. war er auch Konsul Flavius Severinus?
- Leben dokumentiert im Buch "Vita sancti Severini"



Wirken:

- Asturis (vmtl. Klosterneuburg)(A)
- Comagena (Tulln)(B)
- Favianis (Mautern)(C)
- Salzburg

Taten:

- Mahner, Helfer und Seelsorger
- unterstützte romanische Bevölkerung
- Lebensmittel- und Kleiderlieferungen
- organisierte Evakuierung n. Lauriacum (Lorch OÖ)
- Lebensabend in Favianis (Mautern)

Kerzenwunder von Kuchl:

Severin erhielt Kunde von heidnischen Ritualen in Kuchl, worauf er dort Ansprachen hielt und schließlich zu einem dreitägigen Fest aufrief, zu dem jeder Bewohner Kerzen mitbringen musste.

Nach einem langen gemeinsamen Gebet *"...wurde plötzlich der größte Teil der Kerzen, welche die Gläubigen herbei gebracht hatten, durch göttliche Fügung entzündet; unangezündet blieb hingegen der Rest der Kerzen, nämlich die jener Leute, die den erwähnten heidnischen Riten verfallen waren, dies aber in dem Wunsche, unbekannt zu bleiben, geleugnet hatten."*¹

Heuschreckenwunder:

Die Einwohner Kuchls wurden von einer Heuschreckenplage bedroht und Severin riet der Bevölkerung, sich in der Kirche zu versammeln: *...keiner soll auf sein Feld hinausgehen, als ob er durch menschliches Bemühen den Heuschrecken Einhalt gebieten könnte, damit Gottes Unmut nicht noch mehr herausgefordert wird. Bis auf einen Mann folgten auch alle diesem Rat. Dieser arme Mann, der voll Angst den ganzen Tag mit größtem Eifer die über seinem kleinen Acker schwebende Wolke von Heuschrecken verscheuchte war aber der einzige, dessen Feld bis auf den Grund kahlgefressen war, dagegen alle umliegenden Saatfelder unversehrt blieben.*²

¹Ernst Penninger, Georg Stadler, Hallein, Ursprung und Geschichte der Salinenstadt

² ebd. Penninger, Stadler